

DiG TRIALON · Berliner Straße 69 · 13189 Berlin

## Kurzkonzeption 1qm Wunderland für DIE LINKE

Die Idee für die Modellwelt der Partei DIE LINKE ist kein Traumland, kein Utopia. Sie findet im hier und heute statt, bildet die politischen Themen und Auseinandersetzungen, zeigt wo DIE LINKE aktiv ist: auf der Straße.

In einer urbanen Situation in der die Glaspaläste der Finanz- und Bankenwelt (Frankfurt am Main) ebenso angedeutet sein sollten wie sozial durchmischte Wohngebiete mit Imbissbuden und still gelegten Fabrikgebäuden gibt es einen großen und bunten Demonstrationzug in dem verschiedene Akteure ihre Forderungen zum Ausdruck bringen.

Angeführt wird der Zug von einem großen roten Transparent quer über die Straße mit der weißen Aufschrift »FÜR GERECHTIGKEIT«. Es gibt Fahnen von Gewerkschaften (DGB, IG Metall, verdi), der Friedensbewegungen (PACE, Friedenstaube), den Bürgerrechtsbewegungen und natürlich von der LINKEN. Dazwischen tauchen immer wieder rote Plakate und Transparente mit verschiedenen Forderungen auf. Es gibt Menschen mit Megaphonen oder mit großen Trommeln, andere die am Rand Flugblätter und Luftballons an Passanten verteilen. Wir sehen einen mobilen Informationsstand mit der Regenbogenfahne der schwul-lesbischen Aktivisten »queer«.

Im Demonstrationzug fährt ein roter VW Bulli mit dem Logo der Jugendorganisation und Lautsprechern auf dem Dach. Aus den Lautsprechern ist die Musik von Rio Reiser / Ton Steine Scherben zu hören:

»Mein Name ist Mensch« und »Alles verändert sich«

<http://www.youtube.com/watch?v=lw7s0B2zfVw&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=h6Eb0pBBdBQ>

Der Demonstrationzug zieht sich durch die breiten Straßenzüge der fiktiven Stadt, die doch einen realistischen Querschnitt der bundesdeutschen Lebenswelt bieten soll. Sie soll nichts beschönigen. Doch in den Nebenstraßen gibt es das »normale« Leben: türkische Gemüsehändler, Stadtteilzentren, eingezäunte Bolzplätze auf denen Jugendliche abhängen. Vielleicht sehen wir nicht reparierte Gehwege, ein geschlossenes Theater/Kino oder die Schlange vor dem Job-Center. Allerdings sollten diese Szenen dosiert und nicht überspitzt eingesetzt werden. Noch einmal: Realismus – vielleicht verdichtet, aber keine Horrorszenerien.

Volker Ludwig

PS.: Sämtliche Vorlagen für Plakate, Fahnen und Transparente können wir Ihnen als druckfähige Daten liefern.